

# filmjournal

Oktober 2019



## DER GLANZ DER UNSICHTBAREN

EIN FILM VON LOUIS-JULIEN PETIT

Erstaufführungen: SYSTEMSPRENGER \* GELOBT SEI GOTT \* NUREJEW - THE WHITE CROW \* DAS WUNDER IM MEER VON SARGASSO \* DEUTSCHSTUNDE \* MEMORY GAMES \* DER GLANZ DER UNSICHTBAREN \* DER DISTELFINK \* AFTER THE WEDDING \* M.C. ESCHER \* MIDSOMMAR \* DOWNTON ABBEY \* LIEBER ANTOINE ALS GAR KEINER ÄRGER \* EIN LICHT ZWISCHEN DEN WOLKEN \* PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN \* DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT

Filmreihen: Kino & Kirche \* Abenteuer Kinderkino \* Weltkino \* Das Filmmuseum \* Duisburger Jahrzehnte: Die 1960er Jahre

Gäste: Jörg Mascherrek (Kunsthistoriker), Wolfgang Schwarzer (Vorsitzender Dt.-Franz. Gesellschaft),  
Dagmar Blume-Niehage (Filmproduzentin), Claudia K. (Musikerin)

### Das Kino plündert die Kulturgüter ...

... und das ziemlich wahllos. François Ozon bediente sich in seinem Drama über sexuellen Missbrauch, **GELOBT SEI GOTT**, an der Wirklichkeit. Michael Engler nutzte für **DOWNTON ABBEY** eine Fernsehserie als Vorlage. John Crowleys **DER DISTELFINK** adaptierte den mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Roman von Donna Tartt. Christian Schwochow verfilmte die **DEUTSCHSTUNDE** von Siegfried Lenz, der sich wiederum selbst vom Leben Emil Noldes für sein Werk inspirieren ließ. In **AFTER THE WEDDING** kopiert das Kino sogar sich selbst. Susanne Bier lieferte 2006 die Vorlage für das Remake. Quentin Tarantino zitiert in **ONCE UPON A TIME... IN HOLLYWOOD** das New Hollywood-Cinema und arbeitet gleich Kriminalgeschichte auf. Ralph Fiennes verfilmte in **NUREJEW – THE WHITE CROW** Szenen aus dem Leben eines Ballettstars. Louis-Julien Petit besetzte **DER GLANZ DER UNSICHTBAREN** mit Laiendarstellerinnen, die selbst obdachlos waren. **SYSTEMSPRENGER** von Nora Fingscheidt basiert auf einer Dokumentation.

Sich von diesem oder jenem inspirieren zu lassen ist weder neu noch Ausdruck der Einfallslosigkeit. Im Filmmuseum sind in diesem Monat mit **RAN** und **WEST SIDE STORY** zwei Shakespeare-Variationen zu sehen. Die Drehbuchautoren können zudem mit eigenen Ideen glänzen. **LIEBER ANTOINE ALS GAR KEINEN ÄRGER** ist so eine reine Kinophantasie. Ohnehin gilt: Original und Variation sind Kunststücke für sich. Der Filmabend zur Ausstellung von **ELJA-LIISA AHILA** macht das sinnfällig: Die finnische Videokünstlerin stellt oftmals zwei Versionen eines Werks her: eine fürs Museum (ab 28. September zu sehen im Lehmbruck Museum) und eine fürs Kino (zu sehen im filmforum).



### Deutschlands Oscar-Bewerber: Systemsprenger

**B**enni (Helena Zengel), die eigentlich Bernadette heißt, wirft mit Bobby-Cars. Benni trägt pink, ist aber keineswegs süß. Das Mädchen ist schwer traumatisiert. Nichts und niemand kann sie bändi-

keinerlei pädagogische Hilfe zugänglich sind. Die 36-jährige Regisseurin Nora Fingscheidt hat für ihr Fallbeispiel bewusst ein zugleich verletztes und verletztes Mädchen ausgewählt. Dass sie in der zehnjährigen



gen. Aus der Sonderschule fliegt das blonde Kind raus, Pflegefamilien geben auf, ihre Mutter Bianca (Lisa Hagmeister) hat Angst vor ihr. Frau Bafane vom Jugendamt (Gabriela Maria Schmeide) heuert den Anti-Aggressionstrainer Micha (Albrecht Abraham Schuch) an. Mit Benni verbringt der kantige Mann drei Wochen im Wald. Nach der „Auszeit“ will sie bei Micha bleiben. Doch der fürchtet, die professionelle Distanz zu verlieren. Systemsprenger sind Kinder, die für

Helena Zengel eine beeindruckend authentisch wirkende Hauptdarstellerin fand, macht ihr Drama **SYSTEMSPRENGER** umso glaubwürdiger. Ihre Filmsprache sucht die Nähe zum Dokumentarfilm. Der Silberne Bär für den besten Nachwuchsfilm belohnte alle Anstrengung. Mehr noch: Das sperrige Drama geht als deutscher Kandidat ins Oscar-Rennen. Als **Erstaufführung** am **1.10. um 15.30 Uhr / 18.30 Uhr**; am **2.10. um 18.30 Uhr**.

## filmjournal

Kultur. Kino. Duisburg.

Impressum

Herausgeber und Verlag:

filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg  
Dellplatz 16 · 47049 Duisburg · Fon: 0203 - 285473 · Fax: 2854748

www.filmforum.de · mail@filmforum.de

Redaktion: Kai Gottlob (v.i.S.d.P.), Hermann Kewitz, Simone Scheidler, Patrick Schulte  
Programmansage: 0203 / 3927125

Gestaltung: PS Grafik GmbH Citadellstr. 14 40213 Düsseldorf Tel.: 0211 / 8668212

Anzeigenverwaltung überregional: BERNDT MEDIA, Joachim Berndt

Dr.-C.-Otto-Str. 196, 44879 Bochum, Tel. 0234 - 941910, Fax - 9419191, www.berndt-media.de

Druck: Die Wattenscheider Medien Vertriebs GmbH

Druckauflage: 22.000

Film und Medien  
Stiftung NRW freunde des filmforum ..

Das filmforum wird unterstützt von

### Gutscheine

Kinogutscheine im Wert von 10 € / 15 € und 25 € sind an der Kinokasse erhältlich.

Kassenöffnung: täglich von 17.15 Uhr bis 21:30 Uhr.

Die Einlösung der Gutscheine ist sowohl an der Kinokasse als auch beim Online-Kauf von Tickets unter [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de) möglich.

Alle Kinogutscheine des filmforums gelten ausschließlich für Filmvorführungen in den Kinos am Dellplatz. Wir wünschen viel Spaß beim Verschenken und anschließend im Kino!

## Eine männliche Diva: Nurejew – The White Crow

Es ist nicht zu viel verraten: Am 16. Juni 1961 setzt sich der Tänzer Rudolf Nurejew (Oleg Ivenko) auf dem Pariser Flughafen von seinen KGB-Bewachern ab und bittet in Frankreich um politisches Asyl. Das ist historisch verbürgt, und Regisseur Ralph Fiennes beginnt mit der Staatsflucht auch sein Bio-Pic **NUREJEW – THE WHITE CROW**. Vorher umkreist und umtanzt Fiennes die Lebensgeschichte eines Weltstars des Tanzes: Die Kompanie des Leningrader Kirow-Balletts tritt im Juni zum ersten Mal in Paris auf. Ihr Star ist Rudolf Nurejew. Die Pariserin Clara Saint (Adèle Exarchopoulos), verlobt mit dem Sohn des Kulturministers, führt ihn in die Gesellschaft ein. Der Tänzer ist von der Freiheit fasziniert und findet in dem deutschen Tänzer Teja (Louis Hofmann) einen Mann, der ihn fesselt. Drehbuchautor David Hare (*DER VORLESER*) lässt



eine Lebensgeschichte, angeregt durch den Roman von Julie Kavanagh, aus der Zeitreihe tanzen. Rückblicke springen zur Geburt im Zug, zur Tanzausbildung, zu der Zusammenarbeit mit Alexander Puschkin (Ralph Fiennes), dem Ballettmeister des Kirow-Ensembles. Fiennes besetzte die Hauptrolle mit einem Tänzer. Oleg Ivenko lässt die Faszination von

Nurejews Auftritten nachempfinden. Der Film lässt dabei ebenfalls die Charakterschwächen einer männlichen Diva durchscheinen.

Als **Erstaufführung** ab dem **1.10.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

## François Ozon klagt an: Gelobt sei Gott

Alexandre (Melvil Poupaud) ist ein gläubiger Katholik. Ein Mann mit Frau und fünf Kindern. Dass er das Missbrauchopfer eines Priesters war, scheint hinter ihm zu liegen. Dann aber kehrt der sündige Kirchenmann Bernard Preynat (Bernard Verley) nach Lyon zurück. Alexandre will verhindern, dass weitere Kinder Opfer Preynats werden und schreibt dem Bischof. Kardinal Barbarin zeigt Verständnis und Mitgefühl. Den Täter bestrafen,

will er aber nicht. Alexandre findet weitere Männer, an denen sich Preynat vergangen hat. Gemeinsam mit François (Denis Ménochet) und Emmanuel (Swann Arlaud) sucht er nach Beweisen, um dem Priester das schändliche Handwerk zu legen.

Im Vorspann des Dramas **GELOBT SEI GOTT**, ausgezeichnet mit dem Silbernen Bären für den Preis der Jury während der Berlinale, heißt es: Der Film sei fiktiv, beruhe aber auf realen Ereignissen. Regisseur François

Ozon beschreibt – entgegen seiner Gewohnheit – betont sachlich. Sein Kamerablick bleibt ruhig. Die Stimme aus dem Off, die aus Briefen zitiert, liest nüchtern vor, was einen vor Wut aufschreien lassen möchte. Einmal heißt es von einem Kirchenmann: Gott sei Dank, sind die Taten verjährt. Will man dafür wirklich Gott danken? Als **Erstaufführung** ab dem **1.10.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.



## Pflichtlektüre von Siegfried Lenz: Deutschstunde



Das Heft bleibt leer. Was soll Siggis Jepsen (Tom Gronau) auch einfallen zu dem Aufsatzthema „Die Freuden der Pflicht“? In einer Anstalt für schwer erziehbare Jugendliche hat man Siggis nach dem Krieg weggeschlossen. Weil ihn verstörte, wie deutsche Pflichterfüllung Leid und Unglück verursachte. Damals im Zweiten Weltkrieg an der Küste Schleswig-Holsteins. Die Nazis befanden die

Bilder des Expressionisten Ludwig Nansen (Tobias Moretti) als entartet. Siggis Vater, der Dorfpolizist Jens Ole Jepsen (Ulrich Noethen), soll das Berufsverbot überwachen. Überzeugt ist er nicht, aber sehr pflichtbewusst. Schon hängt er das Nansen-Bild im eigenen Wohnzimmer ab. Sein Sohn (Siggis als Kind: Levi Eisenblätter), der mit dem Maler eng befreundet ist, soll ihm als Spitzel dienen. Doch es hat einen guten

Grund, dass der junge Mann zum Thema „Die Freuden der Pflicht“ nichts zu sagen hat.

Vor wenig mehr als 50 Jahren erschien Siegfried Lenz' Roman **DEUTSCHSTUNDE**. Gleich 1971 wurde der Stoff als Zweiteiler fürs Fernsehen verfilmt. Christian Schwchow (PAULA), der mit seiner Mutter Heide auch das Drehbuch schrieb, adaptierte die Vorlage großformatiger fürs Kino. Der Regisseur folgt weitgehend dem Roman, übersetzt ihn dabei in großformatige Bilder. Grimme-Preisträger Schwchow nutzt die Landschaft, das Tosen des Meeres und des Windes als dramaturgische Mittel, taucht seine Szenen nicht selten in spärliches Licht. Braun ist eine der Grundfarben eines deutschen Dramas, das auf den Maler Emil Nolde anspielt.

Als **Erstaufführung** ab dem **3.10.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

## Zwei Frauen und ein Mord: Das Wunder im Meer von Sargasso



Die Aale hatten es besser. Auch wenn sie jetzt in der Fischfabrik gelandet sind. Sie waren mal tausende Kilometer weg. In der Sargassosee vor Florida. Die Polizisten Elisabeth (Angeliki Papoulia) und Rita (Boudali Youla), die Frau aus der Fischfabrik, können von solch einem Ausbruch nur träumen. Sie hängen fest in dem griechischen Küstenkaff Mesolongi. Die beiden Frauen haben nichts miteinander zu tun. Bis Ritas Bruder Manolis (Christos Passalis), ein Schnulzensänger und Discokönig, tot am Strand gefunden wird. War es Selbstmord oder Mord? Die Polizistin, die „mann“ vor Jahren aus Athen in die Provinz verbannt hat, ermittelt. Dabei lernen sich auch die beiden Frauen besser kennen. Was sie verbindet, ist die verzweifelte Hoff-

nung auf ein Entkommen aus Mesolongi.

Die Kamera schnitzt rohe Szenen. Schnell läuft sie mit, bleibt für lange Einstellungen bei den Menschen, die keinen Sex haben, eher bloß kopulieren. Syllas Tzoumerkas **DAS WUNDER IM MEER VON SARGASSO** treibt die Handlung wie ein Thriller voran. Dabei geht es nur auf den ersten Blick um das „Wer war's?“, Drogenhandel und sexuelle Gewalt. Der Regisseur öffnet die Enge der Kleinstadt für mythologische Deutungen, für Traumwelten und Phantasien. Die Frage nach Sympathie stellt sich nicht, die nach Verstehen durchaus.

Als **Erstaufführung** ab dem **3.10.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

## Frankreichs Liebling: Der Glanz der Unsichtbaren

Sie heißen Edith Piaf, Brigitte Bardot oder Lady Di. Wenn sie schon das richtige Leben zu Niemanden auf der Straße gemacht hat, dann kann wenigstens das Pseudonym einen Hauch von Glanz abstrahlen. Die Tarnnamen sind notwendig, um Zugang zum Tagesheim für obdachlose Frauen zu bekommen. Pünktlich um 8 Uhr öffnet sich das Tor zum „L'envol“ (übersetzt in etwa „Abflug“). Doch dem Heim droht die Schließung. Seltsame Logik: Zu selten gelingt die Integration ins normale Leben. Da macht man den Laden am besten gleich dicht. Die

Leiterin Manu (Corinne Masiero) und ihre Mitstreiterinnen Audrey (Audrey Lamy), Angélique (Déborah Lukumuena) und Hélène (Noémie Lvovsky) wollen das nicht hinnehmen. Kurzerhand veranstalten sie gesetzeswidrig einen Crashkurs für die Frauen. Workshops, Lehrstunden und was sonst noch alles geht, sollen die Unsichtbaren ins beste Licht setzen. Regisseur Louis-Julien Petit hat in Frankreich ganz unvermutet einen Kinohit gelandet. Ein Film über obdachlose Frauen, gedreht mit Laiendarstellerinnen, die selbst mal auf der Straße gelebt haben, erreichte

mehr als eine Million Zuschauer. Der gesellschaftskritische Wohlfühlfilm **DER GLANZ DER UNSICHTBAREN** bezaubert mit herbem Charme. Die Frauen spielen authentisch gegen die soziale Kälte an. Ihre Schlagfertigkeit und ihr ungeschönter Reiz fassen ans Herz. Der Lagebericht aus dem Nachbarland spricht zugleich den Verstand an.

Als **Erstaufführung** ab dem **10.10.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

*Nach dem preisgekrönten Roman  
von Donna Tartt: **Der Distelfink***

Eben war Theodore Decker (Oakes Fegley) noch ein kleiner Junge. Mit Brille und einem Lächeln steht er mit seiner Mutter (Hailey Wist) im Metropolitan Museum of Art vor einem Werk eines holländischen Meisters. Dann explodiert eine Bombe. Theodores Mutter stirbt in dem Inferno. Der Junge bleibt zurück. Bei der Familie von Mrs. Barbour (Nicole Kidman), der Mutter

dam. Und ebenso begleitet ihn die Erinnerung an seine Mutter. Regisseur John Crowley (BROOKLYN) verfilmte den mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichneten Roman **DER DISTELFINK** (THE GOLDFINCH) von Donna Tartt aus dem Jahr 2013. Wie im Roman beginnt der Film in Amsterdam, um dann in einer langen Rückblende ein Leben voller Trauer und Schuld vor



eines Schulfreundes aus bestem Hause, findet er eine Bleibe. Bis sein Vater Larry Decker (Luke Wilson) auftaucht und ihn mit nach Las Vegas nimmt. Nur wenig hat er im Gepäck und doch ein kostbares Gut: das Gemälde „Der Distelfink“ des Rembrandt-Schülers Carel Fabritius. Theodore hat es nach dem Bombenanschlag mitgenommen. Es wird Theodore (jetzt Ansel Elgort) begleiten, ihn zurück nach New York führen und weiter bis nach Amster-

den Augen abrollen zu lassen. Der Regisseur weiß den Pinsel zu führen. Seine Panoramen und Miniaturen erzählen die Geschichte einer traumatisierten Seele. Das Gemälde selbst ist im wahren Leben im Mauritshuis in Den Haag zu sehen.

Als **Erstaufführung** ab dem **10.10.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **13.10., 20.30 Uhr** als **OmU**.

Sarah Ferede,  
Sergej Khomov



Peter Iljitsch Tschaikowsky

PIQUE  
DAME

Theater Duisburg  
Do 03. | Mi 16.10.2019

[operamrhein.de](http://operamrhein.de)

## Sittenwidrige Spende: After The Wedding



**S**eit Jahren betreut die Amerikanerin Isabel (Michelle Williams) ein Waisenhaus in Kalkutta. Sie meditiert im Sari, gibt Kindern zu essen. Jetzt soll die asketisch wirkende Frau wieder zurück in die USA. Eine große Spende lockt. Sie muss persönlich entgegengenommen werden. Die Gönnerin Theresa (Julianne Moore), eine millionenschwere

Medienmanagerin, lädt den Gast gleich zur Hochzeit ihrer Tochter Grace (Abby Quinn) ein. Dort begegnet Isabel überraschend Thesas Ehemann Oscar (Billy Crudup). Einst waren sie ein Paar. Doch so unwillkommen sich der Gast fühlt, sie hat eine Mission zu erfüllen und Theresa zeigt sich nach der Hochzeit mehr als großzügig. Sie stellt 20 Millionen Dollar in

Aussicht. Die Wohltäterin denkt dabei aber nicht an Waisenkinder.

Susanne Bier lieferte 2006 die Vorlage für das Remake **AFTER THE WEDDING**. Bart Freundlich transportierte das Drama nicht allein von Kopenhagen nach New York. Er tauschte auch die Rollen. Zwei Frauen verhandeln nun ein Geheimnis und einen bindenden Vertrag. Michelle Williams spielt die Frau aus Indien gekonnt minimalistisch. Julianne Moore füllt den Freiraum mit großen Gesten und Emotionen. Spannend dabei: Niemand spielt den anderen an die Wand, beide Rollenmuster ergänzen sich zu einem dramatischen Ganzen.

Als **Erstaufführung** ab dem **17.10.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **23.10., 18.30 Uhr** als **OmU**.

## Der helle Horror: Midsommar

**W**ie blau der Himmel ist und wie hell die Sonne scheint. Dabei ist es schon neun Uhr am Abend. Die jungen Amerikaner können es gar nicht glauben. Freilich, in Schweden ist das so zur Mittsommerzeit. Die Studentin Dani (Florence Pugh) wollte eigentlich gar nicht hier her. Aber nach einem Schicksalsschlag in der Familie ging es ihr nicht so gut. Also hat sie ihr Freund Christian (Jack Reynor) einfach zur Kulturreise nach Europa eingeladen. Der Anthropologe Josh (William Jackson Harper) und der sich für Schwedinnen begeisternde

Mark (Will Poulter) lächeln ebenfalls in die Nachtsonne. Ihr Studienfreund Pelle (Vilhelm Blomgren) hat alle in sein Heimatdorf eingeladen. Dort feiern die Menschen das besondere Fest nur alle 90 Jahre. Wer will das verpassen. Und wie nett die Menschen sind, so wunderbar hip(pig) weiß gekleidet. Alle sind sie nett, furchtbar nett, schrecklich freundlich.

Der junge Regisseur Ari Aster hat den vermutlich hellsten Horrorfilm aller Zeiten gedreht. In dem atmosphärischen Thriller **MIDSOMMAR** geht die Sonne praktisch nie unter. Bei bestem Wetter tanzen die

Menschen in weißen Kleidern. Mit jeder Umdrehung wird der Ausflug in die Welt merkwürdiger Rituale einen Hauch unheimlicher. Ari Aster spielt mit Symbolen, Riten und Runen. Mit den Erwartungen des Publikums spielt der Regisseur auch. Es kommt immer anders, als man sich im Kopf die Geschichte selbst weiter erzählt.

Als **Erstaufführung** ab dem **17.10.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **20.10.** und **22.10.**, jeweils **20.15 Uhr** als **OmU**.

## Königliches Comeback im Kino: Downton Abbey

**E**s muss schon das große Besteck sein. Sonst wäre das Publikum „not amused“. Das Wiedersehen mit all den Blaublütigen und Normalsterblichen aus **DOWNTON ABBEY** auf der großen Leinwand bedarf königlicher Würde. King George V. und seine Frau Mary haben sich zum Besuch auf dem Schloss der Granthams in Yorkshire angesagt. Dafür werden die Kiesel auf dem Gehweg geharkt und Madame Hughes, verheiratete Carson (Phyllis Logan), lässt das Silber putzen. Weil es nun ohne ihn wirklich nicht geht, bittet Lady Mary (Michelle Dockery) den Butler Charles Carson (Jim Carter), den Ruhestand ruhen zu lassen. Robert Crawley (Hugh Bonneville) und seine Frau Cora (Elizabeth McGovern) fühlen sich hoch geehrt. Violet Crawley, Dowager Countess of Grantham (Maggie Smith), lächelt etwas weniger und

spitzt die Lippen für bissige Kommentare.

Aber was hält man sich mit Handlung auf? Es geht doch vor allem um die Freude am Wiedersehen. Downton-Gründer Julian Fellowes und Regisseur Michael Engler, der auch vier Folgen der Kultserie inszenierte, enttäuschen in keiner Weise. Die Dekors sind erlesen (und wohlvertraut: auch das Klingelbrett kommt vor), die Dialoge geschliffen. Weil es das Kinoformat erlaubt, beschenkt Engler sein Publikum mit opulenten Bildwelten. Nie sah das Schloss größer und imposanter aus.

Als **Erstaufführung** ab dem **24.10.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil. Außerdem am **29.10., 20.45 Uhr** und am **31.10., 18.30 Uhr** als **OmU**. Weitere Termine im November.



## Hart und herzlich: Lieber Antoine als gar keinen Ärger



**P**apa Santi (Vincent Elbaz) war ein Held, ein Polizei-Superheld. Die tollsten Taten erzählt Mutter Yvonne (Adèle Haenel), selbst eine Polizistin an der französischen Riviera, ihrem Sohn (Octave Bossuet) als blutig bunte Gute-Nacht-

Geschichten. Freilich, Santi war gar kein Held, sondern korrupt. Den schrägen Antoine (Pio Marmai) hat er in diesem Sinne für acht Jahre unschuldig hinter Gittern verklappt. Als Yvonne das rausbekommt, befreit sie Antoine. Der hat nun das Gefühl, beim

Gesetz was gut zu haben und begeht eine Straftat nach der anderen. Aber Yvonne passt gut, fast schon zu gut auf ihn auf. Noch wichtig zu wissen: Antoine hat eine sehr zartfühlende Freundin. Die wird von Audrey Tautou gespielt.

Bei Pierre Salvadoris aberwitzigem Film **LIEBER ANTOINE ALS GAR KEINEN ÄRGER** fragt man sich schnell: Kann ein Regisseur zulassen, dass einem französischen Superstar der Mann ausgespannt wird? Klar, von Adèle Haenel. Aber die ist nun auch nicht ohne. Auf jeden Fall ist sie nicht ohne Talent. Mit vielen Facetten spielt sie die Babysitterin für das große Kind Antoine. Die Kampfsequenzen kommen schon mal rau daher, dafür baut das Script wunderbar warmherzige Momente ein.

Als **Erstaufführung** ab dem **24.10.**. Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

## Einfach nur schauen: Ein Licht zwischen den Wolken

**I**m albanischen Dorf des Hirten Besnik (Arben Bajraktaraj) leben die Religionen friedlich miteinander. Muslime oder Christen, irgendwie geht's schon. In Besniks Familie mischen sich die Glaubensrichtungen noch mehr: katholisch, orthodox, kommunistisch oder muslimisch – am Tisch sitzen sie als Menschen zusammen. Was allerdings nicht immer friedlich gelingt. Dann entdeckt der mit so was wie heiliger Einfalt gesegnete Ziegenhüter in seiner Moschee ein Bild. Bis 1470 hatten hier Katholiken gebetet. Die Regierung schickt die Kunsthistorikerin Vilma (Estela Pysqyli), den Kunstschatz zu sichern. Besnik wird zu ihrem Freund. Doch Vilma legt nicht nur das Fresko offen, sie kratzt auch die Risse im Dorf und in der Familie frei.

Über Robert Budinas Parabel **EIN LICHT ZWI-**



**SCHEN DEN WOLKEN** lässt sich viel sinnieren. Man kann aber auch einfach nur schauen: auf die atemberaubende Landschaft Albanien, auf die Menschen, die in und mit ihr leben und auf Arben Bajraktaraj, der so

gelassen und dabei stark wirken kann.

Als **Erstaufführung** in der Reihe *Weltkino* am **25.10.** und **26.10.**, jeweils **18 Uhr**; am **27.10.**, **20.30 Uhr**.

## Geliebt in Cannes: Porträt einer jungen Frau in Flammen

**U**m den ausgesuchten Partner wissen zu lassen, was ihn oder sie da vor dem Altar oder im Ehebett erwartet, ließen sich einst reiche Menschen Bilder malen. Héloïse (Adèle Haenel) erwartet im Jahr 1770 nichts Gutes. Deshalb weigert sie sich für ein Bild Porträt zu sitzen. Ihre Mutter (Valeria Golino), eine verwitwete italienische Gräfin in der Bretagne, engagiert deshalb die Malerin Marianne (Noémie Marchant). Sie soll sich als

Gesellschafterin tarnen, die Tochter dabei genau studieren und sie dann aus dem Gedächtnis malen. Marianne schaut genau und verguckt sich dabei in Héloïse.

Der feministische Ansatz in Céline Sciammas Liebesfilm **PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN** liegt nicht darin, dass eine Malerin zum Pinsel greift. In dieser Epoche gab es sehr viele Frauen, die gemalt haben. Sciamma, die eher für zeit-

genössische Themen als Kostümstoffe bekannt ist, formuliert vor allem die Zwänge ihrer Hauptdarstellerin, ausgeübt von der adeligen Gesellschaft. Was sie zudem interessiert: schlicht von Liebe und der Verliebtheit zu erzählen. Die Kinofreunde in Cannes verliebten sich prompt in ein erlesen fotografiertes Kostüm-Drama.

Als **Erstaufführung** am **31.10.**, **20.30 Uhr**. Weitere Aufführungen im November.




# filmforum



Programmänderungen möglich!

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
<b>Di., 1.10.</b>	15.30 Uhr SYSTEMSPRENGER  16.00 Uhr NUREJEW – THE WHITE CROW	<b>ROCKETMAN</b> USA 2019, 121 Min., FSK 12 Regie: Dexter Fletcher	<b>SYSTEMSPRENGER</b> DE 2019, 125 Min., FSK 12 Regie: Nora Fingerscheidt	20.30 Uhr <b>GELOBT SEI GOTT</b> FR 2019, 137 Min., FSK 6 Regie: François Ozon	21.00 Uhr <b>NUREJEW – THE WHITE CROW</b> GB 2018, 127 Min., FSK 6 Regie: Ralph Fiennes
<b>Mi., 2.10.</b>	15.30 Uhr ROCKETMAN  16.00 Uhr NUREJEW – THE WHITE CROW	<b>THE WHALE AND THE RAVEN (OmU)</b> DE/CDN 2019, 101 Min., FSK 0 Regie: Mirjam Leuze	<b>SYSTEMSPRENGER</b>	20.30 Uhr <b>GELOBT SEI GOTT</b>	21.00 Uhr <b>NUREJEW – THE WHITE CROW</b>
<b>Do., 3.10. Feiertag</b>		<b>GELOBT SEI GOTT</b>	<b>DEUTSCHSTUNDE</b> DE 2019, 125 Min., FSK 12 Regie: Christian Schwchow	20.30 Uhr <b>DAS WUNDER IM MEER VON SARGASSO</b> GR/D/NL/SE 2019, 121 Min., FSK 16 Regie: Syllas Tzoumerkas	21.00 Uhr <b>NUREJEW – THE WHITE CROW</b>
<b>Fr., 4.10.</b>		<b>MEMORY GAMES</b> DE/USA/SE 2018, 86 Min., FSK 0 Regie: Janet Tobias, Claus Wehlich	<b>DEUTSCHSTUNDE</b>	20.30 Uhr <b>GELOBT SEI GOTT</b>	21.00 Uhr <b>NUREJEW – THE WHITE CROW</b>
<b>Sa., 5.10.</b>	15.30 Uhr NUREJEW – THE WHITE CROW  16.00 Uhr DEUTSCHSTUNDE	<b>MEMORY GAMES</b>	<b>DEUTSCHSTUNDE</b>	20.30 Uhr <b>GELOBT SEI GOTT</b>	21.00 Uhr <b>NUREJEW – THE WHITE CROW</b>
<b>So., 6.10.</b>	15.30 Uhr <i>Abenteuer Kinderkino</i> MEIN LOTTA-LEBEN – ALLES BINGO MIT FLAMINGO  15.30 Uhr DEUTSCHSTUNDE	<b>GELOBT SEI GOTT</b>	<b>DEUTSCHSTUNDE</b>	20.30 Uhr <b>DAS WUNDER IM MEER VON SARGASSO</b>	21.00 Uhr <b>NUREJEW – THE WHITE CROW</b>
<b>Mo., 7.10. Kinotag</b>		<i>Kirche &amp; Kino</i> <b>HIDDEN FIGURES – UNERKANNTE HELDINNEN</b> USA 2017, 127 Min., FSK 0 Regie: Theodore Melfi	<b>NUREJEW – THE WHITE CROW</b>	20.30 Uhr <b>DAS WUNDER IM MEER VON SARGASSO</b>	21.00 Uhr DEUTSCHSTUNDE
<b>Di., 8.10.</b>	15.30 Uhr NUREJEW – THE WHITE CROW  16.00 Uhr DEUTSCHSTUNDE	<b>GELOBT SEI GOTT</b>	<b>NUREJEW – THE WHITE CROW</b>	20.30 Uhr <b>MEMORY GAMES</b>	21.00 Uhr DEUTSCHSTUNDE
<b>Mi., 9.10.</b>	15.30 Uhr NUREJEW – THE WHITE CROW  16.00 Uhr DEUTSCHSTUNDE	<b>GELOBT SEI GOTT</b>	<b>NUREJEW – THE WHITE CROW</b>	20.30 Uhr <b>DAS WUNDER IM MEER VON SARGASSO</b>	21.00 Uhr DEUTSCHSTUNDE
<b>Do., 10.10.</b>		<i>In Kooperation mit dem Lehmbruck Museum</i> <b>EIJA-LIISA AHTILA</b> Ein Kurzfilmprogramm Moderation: Jörg Mascherrek, Kunsthistoriker	<b>DER GLANZ DER UNSICHTBAREN</b> FR 2018, 102 Min., FSK 6 Regie: Louis-Julien Petit	20.30 Uhr <b>DER DISTELFINK</b> USA 2019, 150 Min., FSK 12 Regie: John Crowley	20.45 Uhr DEUTSCHSTUNDE
<b>Fr., 11.10.</b>		<b>DEUTSCHSTUNDE</b>	<b>DER GLANZ DER UNSICHTBAREN</b>	20.30 Uhr <b>DER DISTELFINK</b>	20.45 Uhr <b>ONCE UPON A TIME... IN HOLLYWOOD</b> USA 2019, 162 Min., FSK 16 Regie: Quentin Tarantino
<b>Sa., 12.10.</b>	15.30 Uhr DER DISTELFINK  16.00 Uhr DER GLANZ DER UNSICHTBAREN	<b>DEUTSCHSTUNDE</b>	<b>DER GLANZ DER UNSICHTBAREN</b>	20.30 Uhr <b>DER DISTELFINK</b>	20.45 Uhr <b>ONCE UPON A TIME... IN HOLLYWOOD</b>
<b>So., 13.10.</b>	15.30 Uhr <i>Abenteuer Kinderkino</i> KLEINER ALADIN UND DER ZAUBERTEPPICH  15.30 Uhr DEUTSCHSTUNDE	<b>DER GLANZ DER UNSICHTBAREN</b>	<b>DEUTSCHSTUNDE</b>	20.30 Uhr <i>Watch it in English!</i> <b>THE GOLDFINCH - DER DISTELFINK (OmU)</b>	21.00 Uhr <b>ONCE UPON A TIME... IN HOLLYWOOD</b>
<b>Mo., 14.10. Kinotag</b>		<i>Kino &amp; Kirche</i> <b>IHRE BESTE STUNDE</b> GB 2016, 117 Min., FSK 12 Regie: Lone Scherfig	<b>DEUTSCHSTUNDE</b>	20.30 Uhr <b>DER DISTELFINK</b>	21.00 Uhr <b>DER GLANZ DER UNSICHTBAREN</b>
<b>Di., 15.10.</b>	15.30 Uhr DER GLANZ DER UNSICHTBAREN  16.00 Uhr DEUTSCHSTUNDE	<i>Filmgespräch</i> <b>WELCOME TO SODOM</b> AT 2018, 96 Min., FSK 6 Regie: F. Weigensamer, Chr. Krönes Diskussion im Anschluss an den Film	<b>DEUTSCHSTUNDE</b>	20.30 Uhr <b>DER DISTELFINK</b>	21.00 Uhr <b>DER GLANZ DER UNSICHTBAREN</b>

# Kommunales Kino & Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg

Dellplatz 16, 47051 Duisburg-Stadtmitte

Eintrittspreise: 8 EUR/6,50 EUR (erm.)  
Di + Mi Nachmittag: 6 EUR

Fr/Sa/So/Feiertag: 9 EUR/7,50 EUR (erm.)  
Kinderkino am So: 5 EUR

Mo. Kinotag: 6 EUR  
im VVK zzgl. 10%

**OKTOBER  
2019**

**Programm-  
information  
(02 03) 39 27 125**

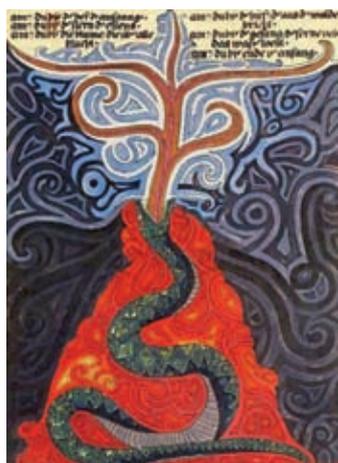
Erklärungen: OV = Originalversion/OmU = Originalversion mit deutschen Untertiteln/O.m.engl.U. = Originalversion mit englischen Untertitel

	15.30 / 16.00 Uhr	18.00 Uhr	18.30 Uhr	20.15 / 20.30 Uhr	20.45 / 21.00 Uhr
<b>Mi., 16.10.</b>	15.30 Uhr DER DISTELFINK  16.00 Uhr DER GLANZ DER UNSICHTBAREN	DEUTSCHSTUNDE	DER GLANZ DER UNSICHTBAREN	20.30 Uhr DER DISTELFINK	20.45 Uhr ONCE UPON A TIME... IN HOLLYWOOD
<b>Do., 17.10.</b>		Das Filmmuseum WEST SIDE STORY USA 1961, 151 Min., FSK 12 Regie: Robert Wise, Jerome Robbins	M.C. ESCHER – REISE IN DIE UNENDLICHKEIT NL 2018, 81 Min., FSK 0 Regie: Robin Lutz	20.30 Uhr MIDSOMMAR USA 2019, 140 Min., FSK 18 Regie: Ari Aster	21.00 Uhr AFTER THE WEDDING USA 2019, 110 Min., FSK 12 Regie: Bart Freundlich
<b>Fr., 18.10.</b>		DER GLANZ DER UNSICHTBAREN	25 KM/H DE 2018, 116 Min., FSK 6 Regie: Markus Goller	20.30 Uhr MIDSOMMAR	21.00 Uhr AFTER THE WEDDING
<b>Sa., 19.10.</b>	15.30 Uhr 25 KM/H  16.00 Uhr AFTER THE WEDDING	DER GLANZ DER UNSICHTBAREN	M.C. ESCHER – REISE IN DIE UNENDLICHKEIT	20.30 Uhr MIDSOMMAR	21.00 Uhr AFTER THE WEDDING
<b>So., 20.10.</b>	15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino FRITZI – EINE WENDEWUN- DERGESCHICHTE  15.30 Uhr AFTER THE WEDDING	M.C. ESCHER – REISE IN DIE UNENDLICHKEIT	25 KM/H	20.15 Uhr Watch it in English! MIDSOMMAR (OmU)	21.00 Uhr AFTER THE WEDDING
<b>Mo., 21.10. Kinotag</b>		DER GLANZ DER UNSICHTBAREN	AFTER THE WEDDING	20.30 Uhr Queerfilmmacht BONNIE & BONNIE DE 2019, 88 Min., FSK 16 Regie: Ali Hakim	20.45 Uhr 25 KM/H
<b>Di., 22.10.</b>	15.30 Uhr 25 KM/H  16.00 Uhr AFTER THE WEDDING	DER GLANZ DER UNSICHTBAREN	AFTER THE WEDDING	20.15 Uhr Watch it in English! MIDSOMMAR (OmU)	20.45 Uhr M.C. ESCHER – REISE IN DIE UNENDLICHKEIT
<b>Mi., 23.10.</b>	15.30 Uhr 25 KM/H  16.00 Uhr AFTER THE WEDDING	Ein Heimatabend DUISBURGER JAHRZEHNTE: DIE 1960ER - Stadthist. Filme aus dem Archiv - Moderation: Kai Gottlob	Watch it in English! AFTER THE WEDDING (OmU)	20.30 Uhr 25 KM/H	20.45 Uhr MIDSOMMAR
<b>Do., 24.10.</b>		AFTER THE WEDDING	DOWNTON ABBEY GB 2019, 123 Min., FSK 0 Regie: Michael Engler	20.30 Uhr Das Filmmuseum RAN FR/JP 1985, 160 Min., FSK 12 Regie: Akira Kurosawa	21.00 Uhr LIEBER ANTOINE ALS GAR KEINEN ÄRGER FR 2018, 108 Min., FSK 16 Regie: Pierre Salvadori
<b>Fr., 25.10.</b>		Weltkino EIN LICHT ZWISCHEN DEN WOLKEN AL 2018, 84 Min., FSK 0 Regie: Robert Budina	DOWNTON ABBEY	20.30 Uhr AFTER THE WEDDING	21.00 Uhr LIEBER ANTOINE ALS GAR KEINEN ÄRGER
<b>Sa., 26.10.</b>	15.30 Uhr LIEBER ANTOINE ALS GAR...  16.00 Uhr DOWNTON ABBEY	Weltkino EIN LICHT ZWISCHEN DEN WOLKEN	DOWNTON ABBEY	20.30 Uhr AFTER THE WEDDING	21.00 Uhr LIEBER ANTOINE ALS GAR KEINEN ÄRGER
<b>So., 27.10.</b>	15.30 Uhr Abenteuer Kinderkino CHECKER TOBI UND DAS GE- HEIMNIS UNSERES PLANETEN  15.30 Uhr DOWNTON ABBEY	AFTER THE WEDDING	DOWNTON ABBEY	20.30 Uhr Weltkino EIN LICHT ZWISCHEN DEN WOLKEN	21.00 Uhr LIEBER ANTOINE ALS GAR KEINEN ÄRGER
<b>Mo., 28.10. Kinotag</b>		Le cinéma en français DOUBLES VIES – ZWISCHEN DEN ZEILEN (OmU) FR 2018, 107 Min., FSK 6 Regie: Olivier Assayas Einführung: Wolfgang Schwarzer	DOWNTON ABBEY	20.30 Uhr LIEBER ANTOINE ALS GAR KEINEN ÄRGER	21.00 Uhr DOWNTON ABBEY
<b>Di., 29.10.</b>	15.30 Uhr LIEBER ANTOINE ALS GAR...  16.00 Uhr DOWNTON ABBEY	AFTER THE WEDDING	Kino & Kirche VAYA CON DIOS DE 2000, 103 Min., FSK 6 Regie: Zoltan Spirandelli	20.30 Uhr LIEBER ANTOINE ALS GAR KEINEN ÄRGER	20.45 Uhr Watch it in English! DOWNTON ABBEY (OmU)
<b>Mi., 30.10.</b>	15.30 Uhr AFTER THE WEDDING  16.00 Uhr DOWNTON ABBEY	AFTER THE WEDDING	DOWNTON ABBEY	20.30 Uhr Le cinéma en français DOUBLES VIES – ZWISCHEN DEN ZEILEN (OmU)	21.00 Uhr LIEBER ANTOINE ALS GAR KEINEN ÄRGER
<b>Do., 31.10.</b>		DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT FR 2019, 103 Min., FSK 12 Regie: Justin Pemberton, Thomas Piketty	Watch it in English! DOWNTON ABBEY (OmU)	20.30 Uhr PORTRÄT EINER JUNGEN FRAU IN FLAMMEN FR 2019, 120 Min., FSK bitte erfragen Regie: Céline Sciamma	21.00 Uhr Filmtitel kurzfristig unter <a href="http://www.filmforum.de">www.filmforum.de</a> oder Tel. 0203 - 3927125

# Veranstaltungen im Oktober 2019



Jérémý Gaudais, Fabian Jarzombek



Die Geheimnisse des "Roten Buches"



Axel Freude

VHS der Stadt Duisburg  
Steinsche Gasse 26  
47049 Duisburg  
Tel. 0203-283 2616

[www.vhs-duisburg.de](http://www.vhs-duisburg.de)

Weitere Veranstaltungs-Informationen finden Sie im aktuellen VHS-Programm. Sie erhalten es in der Volkshochschule.

Soweit nicht anders angegeben beträgt der Eintritt 5 € und die Veranstaltungen finden in der VHS, Steinsche Gasse 26, statt.

## Geschichte/Regionalgeschichte

**Deutsch-französische Geschichte in der Frühen Neuzeit (1515-1648)**  
Gemeinschaftsveranstaltung mit der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V.

Jérémý Gaudais, Fabian Jarzombek  
Mo, 28.10.19, 20:00 - 21:30 Uhr

**Das Amazon-Logistikzentrum**

Besichtigung in Rheinberg  
Gabriele Petrick  
Mo, 07.10.19, 11:00 - 14:45 Uhr  
VHS, Arndtstr., Rheinhausen, 20 €

## Politische Bildung/Zeitgeschehen

**res publica – Stadtverwaltung im Gespräch: Der Wald in Duisburg – mitten im Leben, voller Leben**  
Axel Freude  
Mi, 09.10.19, 20:00 - 21:30 Uhr  
entgeltfrei

**Haftungspflicht von Unternehmen bei Menschenrechtsverletzungen**  
Dr. Brigitte Hamm  
Mi, 30.10.19, 20:00 - 21:30 Uhr

## Religion

**Der Weg zum inneren Frieden**  
aus der Perspektive der Buddhistischen Philosophie  
Rainer Spallek  
Mi, 09.10.19, 18:00 - 19:30 Uhr  
Wohnen in Rumeln DU e.V.; Gemeinschaftsraum, Kirchfeldstr. 7, Rumeln, 5 €

## Symbolik/Mythologie

**Lasst Blumen sprechen**  
Legenden, Geschichte und Symbolik zahlreicher Blumen  
Richard Köchling  
Mi, 09.10.19, 18:00 - 19:30 Uhr

## Verbraucherbildung

**Versicherungsschutz clever wählen!**  
Christian Grams  
Mo, 07.10.19, 18:15 - 21:30 Uhr, 18 €



Dr. Brigitte Hamm

## Literatur

**Geschichten von und um Notre Dame de Paris**

In Kooperation mit der Bezirksbibliothek Rheinhausen und der Deutsch-Französischen Gesellschaft Duisburg e.V.

Wolfgang Schwarzer,  
Dr. Claudia Kleinert,  
Di, 01.10.19, 19:00 - 20:30 Uhr  
Bezirksbibliothek Rheinhausen  
Händelstr. 6, Rheinhausen, 5 €

**Von "Perlen" und anderen "guten Geistern"**

Zur Geschichte des Hauspersonals  
Hannelore Schulte,  
Dr. Claudia Kleinert  
Mi, 30.10.19, 18:00 - 19:30 Uhr

## Kunst-/Kulturgeschichte

**Die Geheimnisse des "Roten Buches"**  
Henning Weyerstraß  
Mo, 07.10.19, 18:00 - 19:30 Uhr

**NEU – Bildbetrachtung im Detail: Vorhang auf!**

Dr. Nicole Birnfeld  
Sa, 12.10.19, 10:00 - 16:00 Uhr  
32 € (erm.: 24/17/17)

**Die weibliche Seite der Wiener Moderne: Tina Blau, Helene von Taussig, Broncia Koller-Pinell**  
Isabell Prieth  
Mo, 28.10.19, 18:00 - 19:30 Uhr

## Musik

**Grünes Herzbeben**  
(Irische) Erzählungen mit Live Musik  
Harald Jüngst  
Do, 31.10.19, 19:30 - 21:00 Uhr, 10 €

## Gesundheit

**Wie: Du fährst noch Auto – in Deinem Alter?**

Dr. Cornelia Weigelt  
Di, 29.10.19, 17:00 - 18:30 Uhr

## Digitale Welt

**Wissensbissen – Datenabgleich zwischen PC und Smartphone**

Frank Schwalfenberg  
Mi, 09.10.19, 18:15 - 20:30 Uhr, 17 €

**Online Banking – aber sicher doch!**

Jörg Plätzen  
Do, 10.10.19, 18:30 - 21:30 Uhr  
VHS, Arndtstr., Rheinhausen, 16 €

**Android Smartphones oder Tablets für Anfänger ohne Vorkenntnisse**

Herbert van Schayck  
Sa, 26.10.19, 10:00 - 14:45 Uhr  
30 €, (erm.: 23/17/17)

## Kochen

**Türkische Küche**

Figen Kabasakal  
Di, 29.10.19, 18:30 - 21:30 Uhr  
Gustav-Heinemann-Realschule,  
Lehrküche, Landgerichtsstr. 17,  
Stadtmitte, 18 €

**Die Küche Großbritanniens**

Yasemin Witte  
Mi, 30.10.19, 18:30 - 21:30 Uhr  
Erich-Kästner Gesamtschule,  
Feldstr. 20-22, Homburg, 19 €

## Sprachen

**Englisch – Join us for ...**

... a talk about the music of the sixties  
Heinz H. Voje  
Di, 01.10.19, 18:00 - 20:30 Uhr, 10 €

**... a singalong**

Joel Handley  
Do, 10.10.19, 19:30-21:00 Uhr, 10 €

**Deutsch-Französisches Forum –**

**Pratiquer le français en jouant ...**  
Französische Spiele für Jung und Alt  
Dr. Ingeborg Christ, Christiana Sextro,  
Walter Weitz  
Fr, 11.10.19, 18:00 - 20:15 Uhr,  
entgeltfrei

**Deutsch-Spanisches Forum –**

**¡Tienes la palabra! – Mesa redonda**  
Geeignet ab Sprachniveau A2/B1  
Barbara Ramírez Jaimés,  
Neus Signes Monferrer  
Fr, 11.10.19, 18:00 - 20:00 Uhr

*Öl oder Orcas:***The Whale and The Raven**

Hermann Meuter lauscht dem Gesang der Wale. An einem Fjord in British Columbia sitzt er an Land und hört, was die Unterwasser-Mikrofone übertragen. Auch Jenny Wray verfolgt die Tiere, die Namen wie Sarah BCY0703, Surf CSX0002 oder Notch BCX0049 tragen. Doch der reine Klang ist gefährdet. Tanker durchmessen das Seegebiet und mit ihnen kommt der Lärm ins Wasser. Das stört nicht nur die friedliche Stille, der Krach verwirrt auch die Wale, gefährdet ihren Lebensraum. Die Dokumentaristin Mirjam Leuze berichtet davon

in **THE WHALE AND THE RAVEN**. Ihr Film nimmt mit an einen faszinierenden Ort und lässt eintauchen in die Welt der Orcas, Buckel- und Finnwale. Mirjam Leuze schaut meist von Land aus zu, will selbst das Biotop kaum stören. Ihre Aufnahmen zeigen gleichwohl, was sich unter der Oberfläche tut, wie sich dort eine eigene Landschaft gestaltet. Die Doku hört auf den Klang aus der Tiefe, nimmt sich angemessene Zeit für Tier und Mensch.

Als **Erstaufführung** am **2.10., 18 Uhr (OmU)**.

*Die Vergiss-Mein-Nicht-Weltmeister:***Memory Games**

Die Meister des Erinnerns können Dinge, die staunen machen: Sie merken sich die Karten eines Kartenspiels in 22 Sekunden oder aber 700 Zahlen in fünf Minuten. Sie brauchen nicht mehr als 15 Minuten, um sich 150 Gesichter zu merken. Die Rede ist von vier Gedächtnissportlern aus den USA, Deutschland und einer Mongolin, die in Schweden lebt. Sie bereiten sich auf die WM in Singapur vor.

Die Doku **MEMORY GAMES** begleitet sie beim Training und beim Wettbewerb. Den Regisseuren Janet Tobias und Claus Wehlich geht es dabei nicht allein um Kunststücke. Ihr Einblick hat größere Tiefe. Der

Starter aus den USA ist auch ein ausgezeichnete Sportler. Von wegen „stark, aber dumm“! Der junge Mann aus Deutschland fährt im Rollstuhl, ist aber beim Memory-Sport auf Augenhöhe mit allen Anderen. Und die Mongolin Yanjaa ist ohnehin eine Kultfigur. Die 3D-Animationen lassen erkennen, wie Erinnerungskünstler ihren Gedächtnispalast bauen und ausstatten. Dabei gilt, was Yanjaa weiß: Leichter gesagt als getan.

Als **Erstaufführung** am **4.10.** und **5.10.**, jeweils **18 Uhr**; am **8.10., 20.30 Uhr**.

Foto: Vojtech Havlik

**HANA BLAŽÍKOVÁ  
NUOVO ASPETTO**

So 13. Oktober 2019, 19.00 Uhr  
Philharmonie Mercatorhalle

duisburger  
philharmoniker

**HAYDNS ENTDECKER**

HANA BLAŽÍKOVÁ Sopran

BAROCKENSEMBLE

NUOVO ASPETTO

Werke von Johann Georg Reutter,  
Joseph Haydn, Antonio Salieri,  
Giuseppe Porsile und Karl Kohaut

Karten 10 - 25 € erm. 5,50 - 13 €

print@home [www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de)

Tel. 0203 / 283 62 100



## Verwirrspiel: M.C. Escher – Die Reise in die Unendlichkeit

Seine Bilder sind unmöglich: Da ist diese Treppe, deren Stufen der Blick folgt, um am Ende wieder ganz unten zu sein. Unendlich oft kann der Blick ihrem Lauf folgen, ohne an ein Ziel zu kommen. Oder dieses verschachtelte Dreieck, das einem einen Knoten in den Sehnerv macht. Die Kunst zu irritieren hat den niederländischen Graphiker M.C. Escher (1898 - 1972) berühmt gemacht. Diese Lust am Verwirren war ihm offenbar stets zu Eigen. Graham Nash (von Crosby, Stills, Nash...) berichtet: Escher habe ihm gesagt, er sei kein Künstler, sondern Mathematiker. Robin Lutz verzichtet in seinem biographischen Porträt darauf, Escher besser zu erklären. Er lässt den

Künstler/Mathematiker selbst zu Wort kommen. Die Doku **M.C. ESCHER – REISE IN DIE UNENDLICHKEIT** zitiert aus Briefen, Notizen und Tagebuchaufzeichnungen. Lutz spürt die Ursprünge der Bilder in der Wirklichkeit auf, lässt den Künstler/Mathematiker von Siegen und Rückschlägen berichten. Matthias Brandt leiht dem Film seine sehr wirkungsvolle Stimme. Der Film spielt mit den Bildern, lässt sich auf die Verwirrung des Augenscheins ein.

Als **Erstaufführung** am **17. und 19.10.**, jeweils **18.30 Uhr**; am **20.10., 18 Uhr**; am **22.10., 20.45 Uhr**.

Von der Ungleichheit:

## Das Kapital im 21. Jahrhundert

Wie heißt es so harmlos: „Das Geld ist nicht weg. Es ist nur woanders.“ Es ist in den Händen von einigen Superreichen. Das ist kein Zufall, sondern hat System. Es nennt sich Kapitalismus. Auf den Punkt gebracht: Die Reichen sorgen dafür, dass sie immer reicher werden. Der Rest guckt in die Röhre. Der französische Ökonom Thomas Piketty hat dazu ein Buch geschrieben. Im Jahr 2013. Der neuseeländische Filmmacher Justin Pemberton hat es mit ihm zum Script für die Doku **DAS KAPITAL IM 21. JAHRHUNDERT** umgestaltet. Der Film ist schnell geschnitten, nutzt eine Vielzahl von visuellen Tricks und Ticks. Pemberton ist parteiisch. Gegen die Geld-

anhäufers. Vor allem aber orientiert er sich an den Daten und Fakten. Piketty greift zurück bis ins 18. Jahrhundert und arbeitet sich dann vor bis in die Glaspaläste des modernen Geldadels. Was man alles lernt: Dass sich das System durch Wettbewerb selbst reguliert, ist ein Mythos. Dass die ärmeren Schichten von einer boomenden Wirtschaft profitieren, ist ein Ammenmärchen. Geld ist nämlich magnetisch. Es zieht weiteres Geld an und stößt die ab, die es brauchen. Pemberton folgt Pikettys These: Es wird Zeit für einen Systemwechsel.

Als **Erstaufführung** am **31.10., 18 Uhr**. Weitere Aufführungen in November.

## Kino & Kirche: Die beste Stunde unerkannter Heldinnen

Die Reihe Kino & Kirche bietet in diesem Monat ein Triptychon. Gleich dreimal laden wir zusammen mit der Gemeinde Liebfrauen erst zum Film im filmforum und dann zu Snack und Getränk in der Josephskirche ein.



### Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen

Astronaut John Glenn (Glen Powell) soll sich 1962 mit der Rakete „Friendship 7“ in den Himmel schießen lassen. Vorher stellt er klar: Er fliegt nicht los, bevor Katherine Johnson (Taraji P. Henson) die notwendigen Kennzahlen nachgerechnet hat. Katherine ist eine Frau und schwarz. In den USA der 1960er Jahre (und später wohl auch) alles andere als die beste Voraussetzung, um anerkannt zu werden. Und noch so eine Szene: Al Harrison (Kevin Costner), der Chef des Programms im Wettlauf mit den Russen, nervt, dass seine wichtigste Mathematikerin ständig abwesend ist. Der Grund: Die Toilette für Schwarze ist eine Meile entfernt.

Regisseur Theodore Melfi hat einen Rassen- und Geschlechterkampf als Wohlfühl-Movie inszeniert. **HIDDEN FIGURES – UNERKANNTE HELDINNEN** erinnert daran, dass mit Katherine Johnson, Dorothy Vaughan (Octavia Spencer) und Mary Jackson (Janelle Monáe) zu rechnen war. **7.10., 18 Uhr**.

### Ihre beste Stunde

Catrin Cole (Gemma Arterton) ist zuständig für den „Schmalz“. Im Jahr 1940 heuert das britische Informationsministerium die Sekretärin für die Produktion an. Sie soll als Autorin mit den Gefühlen duseln. Gemeinsam mit dem Filmmenschen Tom Buckley (Sam Claflin) macht sie sich an ein die Kampfmoral hebendes Werk. Held ist der Altstar Ambrose Hilliard (Bill Nighy), der sich weigert, im dritten Akt zu sterben.

Die Dänin Lone Scherfig (*AN EDUCATION*) nutzt die Gelegenheit: Die Tragikomödie **IHRE BESTE STUNDE** setzt sich für Frauenrechte ein (und führt die Männer vor). Diese Botschaft ist freilich im Subtext niedergelegt. Und auf der Besetzungsliste: Eine Frau führte Regie, eine Frau, Gaby Chiappe, schrieb das Drehbuch nach dem Roman einer Frau, Lissa Evans. Eine Ausstellung zum Thema „Krieg“ ist in der Josephskirche neben dem filmforum zu sehen.

**14.10., 18 Uhr**.

### Vaya con dios

Drei Mönche auf dem Weg nach Nirgendwo. Benno (Michael Gwisdek), Tassilo (Matthias Brenner) und Arbo (Daniel Brühl), Brüder vom Orden der Catorianer, machen sich auf den Weg nach Italien. Aus dem deutschen Osten, der Ende der 1990er Jahre noch katholisches Fremdland war, zieht es sie zu Fuß nach Italien. Ihrem Abt Stephan (Traugott Buhre) haben sie versprochen, „Regula cantorum“, die Ordensregeln, persönlich zum Mutterhaus zu bringen. Schneller geht es freilich im Cabriolet der hübschen Fotografin Chiara (Chiara Schoras), voran.

Zoltan Spiradelli unterwarf sich bereits im Jahr 2000 dem heiligen Gebot: „Du sollst gut unterhalten.“ Sein Road-Movie **VAYA CON DIOS** (übersetzt: Geh' mit Gott) stellt komische Käuze in Kutte vor. Aber: Er führt sie nie vor. Zur Vorstellung wird Weihbischof Ludger Schepers kommen. Eine Firmgruppe bringt er mit und nach dem Film geht es zum Podiumsgespräch in die Josephskirche.

**29.10., 18:30 Uhr**.

# Vorhang auf. Film ab.

Der „filmforum Kintipp“ mit Alrik Seidel



STUDIO 27

Livestream unter [www.studio47.de](http://www.studio47.de)

## Das Filmmuseum

## Variationen zu Shakespeare

William Shakespeare lieferte die Vorlagen für die beiden Ausstellungsstücke im *Filmmuseum*. Die Meister des Kinos variierten, was der Meister der Bühne schuf, auf sehenswerte Weise.



## West Side Story

Romeo und Julia in der New Yorker West Side. Robert Wise und Jerome Robbins verfilmten mit Natalie Wood und Russ Tamblyn 1960 die Liebesgeschichte des weißen Tony und der Puertoricanerin Maria. Eine unmögliche Liebe zwischen Mitgliedern zweier verfeindeter Banden. Zehn Oscars belohnten ein mitreißendes Musical, dem Siegfried Kracauer den „Willen zur Realität“ nicht absprechen wollte und das den Schmelztiegel USA als brodelnden Kochtopf zeigt. Die Musik zu dem Filmmusical **WEST SIDE STORY** schrieb Leonard Bernstein. Seine Songs stiegen zu Leitthemen des modernen Lebens auf. Titel wie „I wanna be in America“ chargieren nach wie vor zwischen Sehnsucht und Ironie.

17.10., 18 Uhr

## Ran

Der große japanische Kinokünstler Akira Kurosawa öffnete dem Kino seines Landes die Tür zur Welt. Für das großformatige Alterswerk **RAN** adaptierte Kurosawa Shakespeares König Lear für die Leinwand. Freilich, der Tenno, wie ihn seine Freunde nannten, ging sehr frei mit dem Stoff um und machte aus ihm eine knapp dreistündige Endzeitvision. Die Handlung spielt in Japan im 16. Jahrhundert: Fürst Hidetora Ichimonji will seinen Besitz unter den drei Söhnen aufteilen. Saburo, der jüngste Erbe, widerspricht dem Plan und wird verstoßen. Doch sein Misstrauen gegenüber den Brüdern ist berechtigt. Der Titel **RAN** bedeutet so viel wie Chaos. Verblendungen in vielfältigen Erscheinungsformen stürzen die Welt ins Chaos. Große Bilder hat Kurosawa dafür gefunden. Zugleich führen intensive Dialogpassagen hinab in die Abgründe der Seele.

24.10., 20.30 Uhr

## Duisburger Jahrzehnte:

## Die Goldenen 1960er

Kai Gottlob bereitet dem Publikum ein königliches, kaiserliches und präsidiales Vergnügen, wenn er in diesem Monat im filmischen Duisburger Geschichtsbuch blättert. Im fünften Teil der Reihe **DUISBURGER JAHRZEHNTE** richtet sich der Kamerablick auf **DIE 1960er**. Da wirkte die Stadt so anziehend auf Promis, wie das berühmte Licht auf Motten: Charles de Gaulle besuchte Thyssen, die Queen die Mercatorhalle und der Schah von Persien war – nicht ganz unwidersprochen – im Rathaus. Die Helden des Fußballs waren Gast und Punktelieferant

im Wedau-Stadion. Der MSV spielte vor der neuen Großtribüne. Zugleich hat der Rückblick auch aktuelle Bezüge: Wer Tag für Tag über die Berliner Brücke fährt, kann noch einmal sehen, wie sie gebaut und eingeweiht wurde. Weniger schön, aber ebenfalls aktuell: Der Film über die Ereignisse im Sommer 1969 erinnert an die Seifenkistenmeisterschaft, die Duisburger Sportwoche, aber eben auch an eine Ausstellung über das Erstarken der Neonazis.

Veranstaltungsdauer ca. 120 Minuten.

23.10., 18 Uhr.

RINGLOK  
SCHUPPEN  
RUHR

HUNDERTPRO  
FESTIVAL  
05. OKTOBER 2019 18 - 23 UHR

DIVERSE KÜNSTLER\*INNEN  
NEU  
PERFORMANCE  
TANZ  
NEUER ZIRKUS  
VIELFÄLTIGE FORMEN  
STAND-UP  
NEU

GEFÖRDERT VON  
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen  
ALS MITTELN DES THEATERPREIS DES BUNDES 2019  
RINGLOKSCHUPPEN.RUHR

## DON JUAN

von Patrick Marber, nach Molière

18.10. PREMIERE | 20.10. | 25.10. 19:30 FOYER III



THEATER  
DUISBURG

Tel. 0203 | 283 62 100  
theater-duisburg.de

DUISBURG  
am RHEIN

## Elton John startet durch: Rocketman

Der junge Reginald Dwight (Taron Egerton) singt im schlabbrigen Bademantel die ersten Zeilen eines Lieds, das später als „Your Song“ ein Welthit sein wird. Was dem Musiker zum Megastar fehlt? Glitzer! Die knallbunten Schuhe funkeln fröhlich. Und erst die Brillen! Einen neuen Namen braucht der junge Mann: Elton John klingt gut. Und wer schreibt seine Songtexte? Bernie Taupin (Jamie Bell) ist genau der Richtige. Liebe wäre auch gut. Doch da fangen die Probleme an. Alkohol und Drogen lassen Elton Johns Sicherungen in Einsam-

keit durchbrennen. Die Therapiesitzung, mit einem knallbunten Einzug und zur Musik von „Goodbye Yellow Brick Road“ eingeleitet, rahmt Dexter Fletchers furiosen Gipfelsturm **ROCKETMAN** ein. Im Gesprächskreis erinnert sich Elton John daran, wie es war, als Rock noch „young“ war. Der Film ist ein Bio-Pic. Eine Hommage vielleicht auch. Aber noch mehr und vor allem ein glamouröses Musical. Als **Publikumswunsch** am **1.10., 18 Uhr**; am **2.10., 15.30 Uhr**.

## Tarantinos Neunter: Once Upon A Time ... In Hollywood



Es ist 1969 in Hollywood. Die Tage der einsamen Cowboys sind gezählt, wenn sie nicht gerade Spaghetti-Western in Italien drehen. Was der Serienheld aus „Bounty Law“ Rick Dalton (Leonardo DiCaprio) erstmal nicht will. Gemeinsam mit seinem Stunt-Double Cliff Booth (Brad Pitt) tourt Rick Dalton durch die Stadt und wohnt im Haus neben dem von Sharon Tate (Margot Robbie) und Roman Polanski (Rafal Zawierucha). Dalton dreht Western ohne Anspruch, während die Manson-Familie ein Mordattentat auf Sharon Tate und Roman Polanski plant. In Quentin Tarantinos **ONCE UPON A**

**TIME ... IN HOLLYWOOD** spielt historische Korrektheit keine große Rolle. Sein neuntes Kinostück ist keine Doku. Sein Krimi-Drama funktioniert als Buddy-Movie, weil es DiCaprio und Pitt sehr gut zusammen können. Vielleicht ist der Cannes-Film auch ein Nostalgiestreifen: 1969 war das Jahr, als das „New Hollywood“-Cinema ungehobelt und kantig das Glamour-Kino in Rente schickte. Danach sehnt man sich manchmal. Als **Publikumswunsch** vom **11.10. bis 16.10.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

## Mit Mofa ins Meer pinkeln: 25 km/h

Endlich mal zwei gestandene Männer, die ein echtes Ziel haben: am Timmendorfer Strand ins Meer pinkeln. Bis die Brüder Christian (Lars Eidinger) und Georg (Bjarne Mädel) jedoch Vollzug melden können, vergeht noch eine Menge (Film-) Zeit. Sie sind nämlich mit Tempo 25 unterwegs. Quer durch Deutschland vom Brunnen in Löchingen, das liegt im Schwarzwald, bis zur Ostsee. Genau auf den Mofas (eins mit Chopper-Lenker, das andere mit Doppelsitz) sitzend, die sie als Teenager den Traum von der Freiheit träu-

men ließen. Sie holen nach, was sie damals versäumt haben. Markus Gollers (FRAU ELLA) Deutschlandreise **25 KM/H** geizt keineswegs mit solch skurrilen Momenten. Was die Bruderfahrt in Wirklichkeit ausmacht: Bjarne Mädel als Familienmensch, der es nie aus dem Dorf schaffte, und Lars Eidinger als Yuppie jenseits der besten Jahre funktionieren wie ein gut geölter Zweitakt-Motor. Als **Publikumswunsch** ab dem **18.10.** Die genauen Termine entnehmen Sie bitte dem Programmschema im Mittelteil.

## In Kooperation mit dem Lehmbruck Museum

## Posthumanistische Videos: Elja-Liisa Ahtila

Der finnischen Film- und Videokünstlerin Eija-Liisa Ahtila (geboren 1959) ist ab dem 28. September eine Sonderausstellung im Lehmbruck Museum gewidmet. In Ergänzung zu der Werkschau „Eija-Liisa Ahtila - Skulptur in Zeiten des Posthumanismus“ präsentiert das Kommunale Kino einen Filmabend. Der Kunsthistoriker Jörg Mascherrek, Mitarbeiter des benachbarten Museums, übernimmt die Moderation des mehrteiligen Filmprogramms. Zu dem ca. 90-minütigen Programm gehört auch einer der bekanntesten Filme der Finnen: **THE ANNUNCIATION**, ausgezeichnet mit

dem „ARTE-Preis für einen europäischen Kurzfilm“ der Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen. Er greift das klassische religiöse Motiv der Verkündigung auf und rekonstruiert das Thema für die Gegenwart. In **IF 6 WAS 9** zeigt sie Szenen aus dem Alltagsleben von fünf Teenager-Mädchen. In **TODAY** stellt die Künstlerin in drei Episoden jeweils die Geschichte eines Familienmitglieds zu einem anderen Zeitpunkt vor: **THE HOUR OF PRAYER**, eine Erzählung über Bindung und Tod, basiert auf eigenen Erlebnissen der Künstlerin. **10.10., 18 Uhr.**

## Dein Handy ist in Afrika: Welcome to Sodom

Was passiert eigentlich mit dem alten Smartphone, wenn das neue kommt? Was wurde aus dem Röhrenbildschirm für den Computer, den nun ein Flatscreen ersetzt? Nicht ganz unwahrscheinlich, dass sich all diese Dinge in Agbogboshie in Ghana wiederfinden. Dort breitet sich die größte Elektroschrott-Deponie Europas aus. 6.000 Menschen leben von dem, was die moderne Welt upgedatet hat. Wie Goldsucher sieben sie die Wertstoffe aus dem Müll oder brennen das Kupfer aus den Drähten. Florian Weigensamer und Christian Krönes haben sich für ihre Dokumentation **WELCOME TO SODOM** auf den schwankenden Grund dieses Molochs begeben. Die Müllhalde liegt auf einem Wasserreservoir. Ihre Kamerabilder bringen ans Schaudern. So oder so ähnlich stellt man sich die Hölle vor. Ganz passend nennen die Bewohner diesen gigantischen Schrotthaufen „Sodom“. Die beiden Dokumentarfilmer lassen die Bewohner zu Wort kommen. Aus dem Off

erzählen sie ihre Geschichten. Irgendwie tröstlich, denn der Ort selbst ist auf faszinierende Weise trostlos. Das filmforum zeigt die Endzeit-Doku in Zusammenarbeit mit dem ASTA der Universität Duisburg-Essen. Weitere Kooperationspartner: 47 e.V. und Soundsalat e.V. Im Anschluss gibt es eine Diskussion. Eintritt frei. Tickets gibt es nur am Veranstaltungstag an der Kinokasse, Reservierungen sind nicht möglich. **15.10., 18 Uhr.**



## Wenn uns die ganze Welt verfolgt: Bonnie & Bonnie

Yara (Emma Drogunova) liebt Kiki (Sarah Mahita). So einfach ist das – und genau das macht es so kompliziert. Denn die 18-jährige Kiki kennt die schiefe Bahn. Und die Familie der 16-jährigen Albanerin Yara kennt kein Pardon, wenn es um eine lesbische Beziehung geht. Die niedersächsische Provinz ist nun an sich kein Hort kultivierter Toleranz. Was bleibt ihnen übrig: Sie brennen durch und kennen auf ihrem Weg in die Freiheit keine Verwandten. Der Regisseur Ali Hakim aus Wilhelmsburg ließ in seiner Heimatstadt eine gleichgeschlechtli-

che Variante von „Bonnie und Clyde“ drehen. Sein Debütfilm **BONNIE & BONNIE** schlägt sich auf die Seite von zwei Freiheitskämpferinnen. Dass hier zwei Frauen gegen Sitten und das Gesetz kämpfen, spielt dabei keine echte Rolle. Hakim nimmt das so selbstverständlich wie die Tatsache, dass Yara eben Kiki liebt. Das Drama ist deshalb vor allem eine Lovestory, gespielt von zwei mitreißenden Hauptdarstellerinnen. In der Reihe **Queerfilmmacht** am **21.10., 20:30 Uhr.**

Le cinéma en français: Zwischen den Zeilen

Doubles Vies

Der Lektor Alain (Guillaume Canet) will den neuen Roman seines Freundes Léonard (Vincent Macaigne) nicht herausbringen. Alains Frau Selena (Juliette Binoche) überzeugt ihren Mann, es doch zu tun. Sie hat eine Affäre mit Léonard. Dessen Frau weiß oder ahnt es, denn die Bücher sind nur schlecht übermalte Szenen aus seinem wahren Leben. Alain hat derweil noch andere Sorgen. Valérie (Nora Hamzawi) ist im Verlag für das Thema Digitalisierung zuständig. Die Frau ist eine Affäre wert. Für Olivier Assayas' vollkommen unbürleske Komödie **DOUBLES VIES** (ZWISCHEN DEN ZEILEN) gilt: Der deutsche Titel ist Programm. Der Subtext erzählt die Geschichte. Geschrieben hat sie Assayas (DIE WOLKEN VON SILS MARIA) selbst und er verweist auf den Umbruch durch die neuen Medien. Entsprechend oft wird dann auch



über E-Books und Romane als Apps gesprochen. Freilich, der Film selbst, vorgestellt beim Filmfest in Venedig, stürzt sich nie in die verkürzte Kommunikations-Form. Es wird viel und sehr dicht gesprochen. In der Reihe *Le cinéma en français* erläutert Wolfgang Schwarzer von der Deutsch-Französischen Gesellschaft die Folgen der digitalen Revolution im Nachbarland, und zwar am **28.10., 18 Uhr**. Weitere Aufführung am **30.10., 20.30 Uhr (OmU)**

**CINÉFÊTE 20**  
DAS FRANZÖSISCHE SCHULFILMFESTIVAL

Wie wäre es mal mit einem „Wandertag“ ins Kino? In Zusammenarbeit mit der Gilde deutscher Filmkunsttheater und dem Institut français wird das filmforum im November erneut zum Klassenraum. Das Cinéfête-Festival präsentiert ein Best of... des französischen Films, natürlich im Originalton (und als Vokabelhilfe mit Untertiteln). Für das Schulprogramm öffnet das filmforum vom **18.11. bis 29.11.** bereits am Vormittag. Cinéfête ist dabei mehr als Sprachunterricht. Das Festival präsentiert sich mit einer großen Genre- und Themen-Vielfalt den unterschiedlichen Altersgruppen.

Gezeigt werden folgende Filme:

**AMANDA**  
(MEIN LEBEN MIT AMANDA)  
Drama, FR 2018, 107 Min., FSK 12  
Regie: Mikhaël Hers

**BÉCASSINE**  
Komödie/Literaturverfilmung, FR 2018,  
102 Min., FSK -  
Regie: Bruno Podalydès

**C'EST QUOI CETTE FAMILLE!?!**  
(WOHNE LIEBER UNGEWÖHNLICH)  
Komödie, FR 2016, 99 Min., FSK 0  
Regie: Gabriel Julien-Laferrère

**COMME DES GARÇONS**  
Komödie, FR 2018, 90 Min., FSK -  
Regie: Julien Hallard

**DANS LA TERRIBLE JUNGLE**  
Dokumentation, FR 2018, 81 Min.,  
FSK -  
Regie: Caroline Capelle, Ombline Ley

**DILILI À PARIS**  
Animationsfilm, FR/BE/DE 2018,  
93 Min., FSK -  
Regie: Michel Ocelot

**WALLAY**  
Drama, FR/BF 2017, 84 Min., FSK -  
Regie: Berni Goldblat

Den **detaillierten Spielplan** und Informationen zur Anmeldung gibt es unter: [www.filmforum.de/mehr/cine-fete](http://www.filmforum.de/mehr/cine-fete)  
**Anmeldeschluss** für Schulklassen ist der **7.11.18.**

**DANCE SCREEN 2019**  
+ **TANZRÄUSCHEN**  
**Festival Wuppertal**

International  
Dance on Screen  
+ Screen Dance Market  
Rex Filmtheater Wuppertal  
21. - 24. 11. 2019  
[www.tanzrauschen.de](http://www.tanzrauschen.de)



**Dance + Film + Competition + Local + Global + Art + Lifestyle + Heritage + Workshops + Panels + Installations + Education Projects + Dance Films: Made in Wuppertal + Reflections + Q&A + Parties + Lectures + Exhibitions + Community + ...**

In partnership with  
**DANCE SCREEN 2019**  
**IMZ** INTERNATIONAL MUSIC + MEDIA CENTRE

**TANZRÄUSCHEN**  
**WE live future NOW**

Festival und Screen Dance Market werden finanziell unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen, der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung, Wuppertal, dem Kulturbüro der Stadt Wuppertal, dem Wuppertal Marketing und der Stadtsparkasse Wuppertal.

Federal Government Commissioner for Culture and the Media  
Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen  
StADT WUPPERTAL / KULTURBÜRO  
Stadtsparkasse Wuppertal  
WUPPERTAL MARKETING

Unterstützer für Festival und der Screen Dance Market von vor Ort: Rex Filmtheater, Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, die börse, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie, Loch Wuppertal, neuer kunstverein und Urban Art Complex.



TERO SAARINEN COMPANY MORPHED © Mikki Kunttu, Auditorium



# KinderKino

## im filmforum

# OKTOBER 2019

**6.10., 15.30 Uhr**

## MEIN LOTTA-LEBEN – ALLES BINGO MIT FLAMINGO!

**Zu Gast: Filmproduzentin Dagmar Blume-Niehage**

Deutschland 2019, 94 Minuten, FSK 0  
 Regie: Neele Leana Vollmar  
 Darsteller: Meggy Hussong, Yola Streese, Levi Kazmaier u.a.  
 Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Lotta und Cheyenne sind beste Freundinnen. Das ist auch gut so, denn Lotta kann Unterstützung gebrauchen, wenn ihre Eltern mal wieder sonderbar sind und die „Lämmer-Girls“ um ihre Mitschülerin Berenike sich für etwas Besseres halten. Unglaublich, dass Berenike alle außer Lotta und Cheyenne zu einer Party einlädt. Wie gern würden die beiden dabei sein – und lassen nichts unversucht. Nur die Idee, dass Superstar Marlon sie auf die Party bringt, die ist nun wirklich zu verrückt, oder?

*Dagmar Blume-Niehage ist Filmproduzentin. Sie hat einen Film gemacht, der eine ganz neue Lotta-Geschichte erzählt, aber eben genau so wie in den Büchern von Alice Pantermüller. Wie das Team das gemacht hat, wie es am Set zugeht und was eine Filmproduzentin alles tut - das könnt ihr sie heute selbst fragen bei uns im KinderKino: Dagmar Blume-Niehage startet mit uns zusammen die neue Spielzeit!*

**13.10., 15.30 Uhr**

## KLEINER ALADIN UND DER ZAUBERTEPPICH

**Mit Claudia K. und einer Filmmusik-Aktion**

Dänemark 2018, 81 Minuten, FSK 0  
 Regie: Karsten Kählerich  
 Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 6 Jahren

Aladin soll Schneider werden – das jedenfalls wünscht sich sein Vater. Der Junge, der die Ziegen hütet, träumt von einem anderen Leben: Abenteuer und Reisen in fremde Länder stehen auf seiner Wunschliste ganz oben. Wen wundert es, dass er begeistert zustimmt, als sein Nachbar ihn bittet, auf einem fliegenden Teppich in eine ferne Stadt zu reisen, um dort seine Enkelin zu finden? Und das ist nur der Anfang des Abenteuers!

*„Mit meinem Teppich“ heißt der Titelsong zum Abenteuerfilm mit Aladin. Der Rap von Donikkl kommt orientalisches Flair mit und passt bestens zum Film. Wenn ihr euch auch einmal als Filmmusiker versuchen wollt, seid ihr richtig bei uns: die Musikerin Claudia K. ist zu Gast und lädt euch ein, nach dem Film mitzumachen und mitsingen.*

**20.10., 15.30 Uhr**

## FRITZI – EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE

**Und eine Einladung in den Vorführraum**

Deutschland, Luxemburg, Belgien, Tschechien 2019, 86 Minuten, FSK 6  
 Regie: Ralf Kukula, Matthias Bruhn  
 Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 9 Jahren

Fritzi lebt mit ihrer Familie in Leipzig. Es ist der Sommer 1989 und sie freut sich auf die Ferien mit ihrer Freundin Sophie. Die allerdings fährt in den Urlaub nach Ungarn – und lässt ihren Hund Sputnik bei Fritzi zurück. Als die Schule wieder anfängt, ist Sophie noch immer nicht daheim – sie ist nach Westdeutschland geflüchtet. Fritzi will ihr Sputnik bringen und gerät in die Proteste und Verwirrungen, die schließlich zum Fall der Mauer und Ende der DDR führen.

*Eine spannende Geschichte bringen wir an diesem Nachmittag auf unsere große Leinwand. Wie aber geht das genau? Wie kommen Bild und Ton in den Kinosaal? Unsere Kinotechnik wird im Vorführraum gesteuert – und den schließen wir heute einmal zur Besichtigung auf. Herzlich willkommen!*

**27.10., 15.30 Uhr**

## CHECKER TOBI UND DAS GEHEIMNIS UNSERES PLANETEN

**Plus Filmausrüstung zum Anfassen**

Deutschland 2019, 107 Minuten, FSK 0  
 Regie: Martin Tischner  
 Unsere Altersempfehlung: sehenswert ab 8 Jahren

Ein Rätsel in einer Flaschenpost fordert Checker Tobi heraus: Nicht weniger als das Geheimnis unseres Planeten gilt es zu entdecken – für Tobi eine passende Aufgabe! Sie führt ihn einmal um die Erde, auf Inseln im Pazifik, nach Indien und Grönland. An all den verschiedenen Orten setzt er die Lösung wie ein Puzzle zusammen: Kann er das Geheimnis lüften?

*Vier Kontinente, fünf Länder, 83.504 Kilometer und 35 Drehtage – das kleine Team um Checker Tobi war lange unterwegs, um die Aufnahmen zum Film zu machen. Was außer einer Kamera alles in die Reiseboxen gehört, wenn es zum Filmdreh geht, das wollen wir heute herausfinden. Der Kameramann Jens Meißburger bringt seine Ausrüstung mit in den Kinosaal.*

**Tickets ab sofort im Vorverkauf erhältlich.  
 Eintrittspreis 5 € (zzgl. 10% im Vorverkauf)  
 Kontakt: [kinderkino@filmforum.de](mailto:kinderkino@filmforum.de)  
 Information: [www.filmforum.de](http://www.filmforum.de)**

Das Kinderkino wird unterstützt vom  
**freunde des filmforum e.v.**